

KLAUS MEDICUS

# **Das Geheimnis intelligenter Zellen**

**Die phänomenale Wirkung  
der Quanten-Intelligenz**

**Was Sie niemals über Ihre eigene Macht erfahren dürfen:  
Der Geist ist stärker als die Gene!**

amadeus-verlag.com

Copyright © 2015 by  
**Amadeus Verlag GmbH & Co. KG**  
Birkenweg 4  
74576 Fichtenau  
Fax: 07962-710263  
[www.amadeus-verlag.com](http://www.amadeus-verlag.com)  
E-Mail: [amadeus@amadeus-verlag.com](mailto:amadeus@amadeus-verlag.com)

**Druck:**  
CPI – Ebner & Spiegel, Ulm  
**Satz und Layout:**  
Jan Udo Holey  
**Umschlag- und Grafikgestaltung:**  
Marc Logo ([www.jibber.ch](http://www.jibber.ch))

ISBN 978-3-938656-29-7

# INHALTSVERZEICHNIS

|  |       |
|--|-------|
| Vorwort von Dr. Udo Jakobitsch: <i>Der neue Medicus!</i> .....   | S. 9  |
| Einleitung: Jedes Symptom <i>ist</i> eine Botschaft.....   | S. 13 |
| Beipackzettel zu Risiken und Nebenwirkungen:<br>Wann Sie dieses Buch auf keinen Fall lesen sollten!..... | S. 21 |

## 1. Kapitel: Wie sich verborgene Potentiale entfalten

|   |       |
|---|-------|
| 1.1 Ein Paradigmenwandel zu Beginn.....               | S. 23 |
| 1.2 Der Heilkraft im Inneren <i>gewahr sein</i> ..... | S. 33 |
| 1.3 Was haben wir eigentlich im Kopf? .....           | S. 42 |
| 1.4 Symptome und der Fluch des Bewertens.....         | S. 48 |
| 1.5 Jedes Zeitalter hat seine „Pest“.....             | S. 53 |
| 1.6 An den Ufern des Flusses der Transformation.....  | S. 59 |
| 1.7 Wenn Geist zu Materie wird .....                  | S. 64 |
| 1.8 Das Geheimnis „intelligenter Zellen“ .....        | S. 69 |
| 1.9 Unser täglich Gift gib uns heute.....             | S. 73 |

## 2. Kapitel: Der Geist ist stärker als die Gene

|  |        |
|--|--------|
| 2.1 Die <i>Wirklichkeit</i> verändert wahrnehmen .....         | S. 85  |
| 2.2 Gewahrsein – Power im Gehirn.....                          | S. 90  |
| 2.3 Die Schritte ins Zellbewusstsein .....                     | S. 97  |
| 2.4 Wie sich die Ketten lösen .....                            | S. 105 |
| 2.5 Das Versprechen der Erlösung.....                          | S. 107 |
| 2.6 Dünger fürs Gehirn.....                                    | S. 111 |
| 2.7 Die Fülle der Welt – jenseits des nackten Verstandes ..... | S. 113 |
| 2.8 Die Kraft unseres Bewusstseins.....                        | S. 118 |
| 2.9 Es gibt nichts aufzuarbeiten.....                          | S. 124 |

## 3. Kapitel: Symptome, Krieg und Frieden

|   |        |
|---|--------|
| 3.1 Die geistige Haltung der Gegenwärtigkeit .....    | S. 133 |
| 3.2 Von der Depression zur Lebensfreude.....          | S. 142 |
| 3.3 In unserem Gehirn existieren nur wir selbst ..... | S. 149 |
| 3.4 Vom Trauma zur Lebenskraft.....                   | S. 153 |

|     |  |        |
|-----|--|--------|
| 3.5 | Von der Vergebung zur Versöhnung.....                  | S. 156 |
| 3.6 | Von der <i>Ohnmacht</i> zur eigenen <i>Macht</i> ..... | S. 161 |
| 3.7 | Ängste – gibt es sie überhaupt? .....                  | S. 165 |
| 3.8 | Vom Stress zu Gelassenheit und innerer Ruhe.....       | S. 168 |
| 3.9 | Wie veränderte Identitäten entstehen.....              | S. 172 |

#### 4. Kapitel: Den Schöpfungsmodus aktivieren – im Jetzt sein

|     |  |        |
|-----|--|--------|
| 4.1 | „Ist ja faszinierend, was ich da denke“.....                                 | S. 183 |
| 4.2 | Von Nummerngirls und dem Silbertablett .....                                 | S. 188 |
| 4.3 | Der <i>Muskeltest</i> einmal anders .....                                    | S. 195 |
| 4.4 | Die <i>Q!</i> -Verbindung der Worte.....                                     | S. 201 |
| 4.5 | Die <i>Q!</i> -Verbindung des Herzens.....                                   | S. 206 |
| 4.6 | Grundlagen der <i>Q!</i> -Aufstellungen <sup>(in the power of 2)</sup> ..... | S. 208 |
| 4.7 | <i>Reinkarnation</i> und Informationsfelder.....                             | S. 212 |
| 4.8 | Licht wirft keine Schatten.....  | S. 215 |
| 4.9 | Meditation: <i>Die Kraft der Stille erleben</i> .....                        | S. 219 |

#### 5. Kapitel: Erfahrungsberichte

|     |  |        |
|-----|--|--------|
| 5.1 | Kessy: Vom „ich funktioniere“ zur Erfüllung.....                   | S. 225 |
| 5.2 | Christian: <i>Faszinierend... , was alles geschieht!</i> .....     | S. 231 |
| 5.3 | Andrea: <i>Ein tiefes Einverständnis mit allem, was ist.</i> ..... | S. 238 |
| 5.4 | Norbert: <i>Die Evolution meines Bewusstseins</i> .....            | S. 243 |
| 5.5 | Lillette: <i>Was wir nähren, wächst.</i> .....                     | S. 249 |
| 5.6 | Michael: <i>Mein Leben ist Freude</i> .....                        | S. 254 |
| 5.7 | Nicole: <i>Vertrauen ins Nicht-Wissen</i> .....                    | S. 259 |
| 5.8 | Die Geschichte vom kleinen Regenwurm.....                          | S. 267 |

|         |   |        |
|---------|---|--------|
| Epilog: | Über die Früchte des <i>Baums der Erkenntnis</i> hinaus –<br>oder „...wie war das damals mit Adam und Eva?“ ..... | S. 269 |
|---------|---|--------|

|                           |        |
|---------------------------|--------|
| Dank.....                 | S. 272 |
| Über den Autor.....       | S. 274 |
| Literaturverzeichnis..... | S. 276 |
| Quellenverzeichnis .....  | S. 277 |

### 4.3 Der *Muskeltest* einmal anders

Die Arbeit mit *Q!* beginnt immer mit der Geisteshaltung, unsere *Gedankenfabrik* ruhen zu lassen. In achtsamer Art und Weise erleben wir den gegenwärtigen Augenblick. Aus diesem Erleben des gegenwärtigen Augenblicks starten wir mit dem Thema, das sich als erstes zeigt. Und das ist regelmäßig etwas ganz anderes als das, was wir mit dem bewussten Verstand als Anliegen formuliert hätten. Die Arbeit mit *Q!* beruht auf dem Vertrauen in den Prozess, dem Vertrauen in die *Universelle Intelligenz*. Gerade die außerordentlichsten Erfolge dieser Arbeit beruhen darauf, dass wir lernen, mit dieser uns selbst innewohnenden Intelligenz in Resonanz zu treten. Da wir uns mit den *Q!-Werkzeugen* auf die emotionale Ebene begeben, verwende ich auch den Muskeltest, den viele aus der Kinesiologie kennen, aus derjenigen geistigen Grundhaltung heraus, aus der sich die *Q!* von den konventionellen Methoden unterscheidet. So nutze ich das gleiche Instrument auf einer anderen Ebene. Die innere Haltung sowohl von mir als Begleiter als auch die meines Gegenübers ist eine andere, und das ist entscheidend dafür, wohin uns das Werkzeug führt!

In der Kinesiologie wird der Muskeltest zur Diagnose von Symptomen und damit zur Bewertung verwendet. Aus der Geisteshaltung des Gewahrseins lässt er sich vollkommen anders anwenden: Der modifizierte Muskeltest dient hier dazu, uns dabei zu unterstützen, zum Beobachter unserer inneren Vorgänge zu werden.

**Der modifizierte Muskeltest ist mein Werkzeug,  
um das Gedankenkarussell auf Stand-by zu stellen.**

An die Stelle von *richtig* und *falsch*, von *es ist so* oder *es ist anders*, tritt das Erleben eines *in-Verbindung-seins* mit der Information, bei der unsere Augen ins Leuchten kommen.

Dazu ein konkretes Beispiel: Sylvia, eine junge Mutter mit Zwillingen im Säuglingsalter, stand vor der Frage, ob sie ihre Kinder impfen lassen sollte oder nicht. Der Muskeltest wird im konventionellen Kontext dazu verwendet, die Frage zu formulieren und die Antwort zu „testen“, etwa mit „*Es ist richtig, meine Kinder zu impfen.*“. Auf der Benutzeroberfläche bekommen wir so ein „*ja*“ oder „*nein*“. Ein Ebenenwechsel findet nicht statt.

Wie es Sylvia damit emotional geht, spielt bei diesem Vorgehen keine Rolle. Der bekannte Muskeltest sagt zwar etwas über *richtig* oder *falsch*, doch der Fokus liegt damit ausschließlich auf der vordergründigen Geschichte. Damit bleiben wir auf der Ebene des Verstandes. Die Geisteshaltung des Behandlers ist die gleiche wie bei jeder anderen beliebigen Diagnostik. Es geht auch dort um *ja* oder *nein*, *richtig* oder *falsch*. Sobald wir den Wandel des Paradigmas erleben wollen, ist diese Ebene nicht relevant.

Sylvia kam also mit ihrem Anliegen zum *Q!-Workshop* und wir wechseln von der Ebene der Benutzeroberfläche zur Ebene unserer Überzeugungen auf der Steuerungsebene. Das Thema ist nicht, ob etwas *richtig* oder *falsch* ist, sondern es geht zunächst nur darum, Beobachter unserer Gedanken und damit auch unserer Fragen zu werden. Auf die Frage „*Ist es richtig, meine Kinder zu impfen?*“, machte ich Sylvia den Vorschlag, dass sie es einmal mit den Überzeugungen „*Ich vertraue den Entscheidungen, die ich treffe.*“ und „*Ich bin eine gute Mutter.*“ versucht. Und beide Themen berührten sie emotional. Auch jenseits der Frage, ob *impfen* oder *nicht-impfen* das „Richtige“ ist, war Sylvia noch in ganz anderen Lebensbereichen immer wieder mit diesen Themen beschäftigt. Und beide Überzeugungen testeten mit *Null*. Das heisst, dass sie Sylvia eine Sehnsucht nach dem Leuchten ihrer Augen spüren ließen. Das ist das Phänomen der Polarität: Zu jeder Emotion und zu jeder Überzeugung existiert stets auch das polare Pendant. Zu jedem *Dunkel* das *Hell*, zu jeder *Wut* die *Liebe*, zu jeder *Einschränkung* die *Befähigung*. Nur fehlt uns leider oft der emotionale Zugang zum anderen emotionalen Ladungszustand. Hier setze ich an. Mit Hilfe der *Q!-Verbindungen* kann jeder Mensch diesen Zugang erleben. Das ist das Phänomen, das auch Sylvia erlebte. Binnen weniger Minuten konnte Sylvia die veränderte Wahrnehmung erleben: „*Ich vertraue den Entscheidungen, die ich treffe.*“ und „*Ich bin eine gute Mutter.*“. Die Überzeugungen fühlen sich komplett anders an. Es ist eine emotionale Verbindung erlebbar.

Zwei Wochen später rief sie mich an und erzählte mir, dass es für sie jetzt völlig klar sei, wie sie sich zum Thema *Impfen* entscheide. Eigentlich sei es gar keine Entscheidung mehr, weil sie eine ganz neue Klarheit in sich spüren könne. In dieser Klarheit, die sie nun empfand, gab es keinen Raum mehr für die Frage „*ja*“ oder „*nein*“. Und das wirkte sich auch in ganz an-

deren Lebensbereichen nachhaltig aus – sowohl im Job als auch mit ihrem Partner. Können Sie den qualitativen Unterschied nachvollziehen? Treffe ich eine Entscheidung oder betrete ich ein Feld innerer Klarheit? In dieser Klarheit folge ich nicht mehr sklavenhaft meinen Gedanken. Meine Gedanken sind meine Diener; der „Hausherr“, meine Identität, liegt in anderen Hirnregionen, in denen wir Liebe, Dankbarkeit und eben auch Klarheit empfinden. Es ist ein entscheidender kleiner Schritt, mit dem wir das veränderte Erleben unserer Wirklichkeit einleiten können.

Statt sich die Frage zu stellen, ob etwas *gut* oder *schlecht*, *richtig* oder *falsch* ist, geht es darum, uns von den Fragen an der Benutzeroberfläche und den Fragen aus unserer Gedankenfabrik weg, hin zu den Überzeugungen führen zu lassen.

Dazu einige Beispiele, die einem Buch entnommen sind, das den *konventionellen Muskeltest* darstellt, wie er auch in der *Kinesiologie* verwendet wird. Ich hätte statt dieses Buches auch unzählige andere Bücher als Beispiel nehmen können. Sie sind alle aus derselben, der gängigen geistigen Haltung heraus verfasst. Der *Muskeltest* wird darin manchmal auch als *Armlängentest* bezeichnet. An der geistigen Haltung verändert dies jedoch nichts:

- „Was ziehe ich heute an?“
- „Vertrage ich den Käse?“
- „Gibt es hier einen Wein, der gut für mich ist?“
- „Soll ich heute die Pflanzen gießen?“
- „Ist es gut für mich, dieses Wasser zu trinken?“
- „Ist dieses Medikament das richtige für mich?“
- „Sollte ich mich wegen meinen Rückenschmerzen operieren lassen?“
- „Vertrage ich die Pille?“
- „Soll ich jetzt schon aufstehen?“
- „Ist es richtig für mich, mit Hans heute Sex zu haben?“
- „Soll ich auf der Autobahn nachhause fahren?“
- „Ist es gut, diese Partei zu wählen?“
- „Gibt es etwas, was ich heute unbedingt tun/unterlassen sollte?“<sup>(35)</sup>

Lassen Sie diese Fragen einmal nur auf sich wirken. Was machen sie mit Ihnen? Wo führen sie Sie hin? Das sind alles Beispiele für die Erfindungsgabe unserer Gedankenfabrik. Was ich mit einer solchen Verwendung des Muskeltests bewirke, ist, meiner „Gedankenfabrik“ noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Und wir kommen bei dem heimtückischen Deckmäntelchen an, dass es ja nicht mein Denken sei, sondern mein Körper, der die „Wahrheit“ transportiere. Mit Gewahrsein hat das aber überhaupt nichts zu tun. Mit Gewahrsein beginnen wir dann, wenn solche Überzeugungsätze das Gegenüber tatsächlich bewegen. Beispiele dafür wären: *„Ich vertraue mir.“* oder *„Ich vertraue meiner Intuition.“*. Sie führen weg von der „Gedankenfabrik“ in die Gegenwärtigkeit hinein. Entscheidend ist für mich, auf die Steuerungsebene zu wechseln. Darauf liegt der Fokus meiner Arbeit: *„Was löst es in Dir aus? Wo im Körper kannst Du es wahrnehmen? Kennst Du diese Körperempfindung oder dieses Gefühl irgendwo anders her?“*

Als Begleiter dieser *Transformationsprozesse* wie ich sie nennen möchte, können wir nur Vorschläge machen. Entscheidend ist, mit der inneren Intelligenz des Gegenübers in Kontakt zu kommen. Es geht mir nicht um Fragen wie, ob der Käse mir bekommt, mit wem ich Sex haben sollte oder ob eine Operation gut für mich ist. Aber sobald ich mir ernsthaft eine solche Frage stelle, löst sie etwas in mir aus. Und das, was die Frage in mir auslöst, ist entscheidend. Es ist vollkommen irrelevant, ob das eine „besser“ ist als das andere. Mit dem einen kann ich vielleicht ein Defizit „wegmachen“, bleibe aber in den gleichen Überzeugungen gefangen. Mit dem anderen steht die Entwicklung der in unserem Gehirn angelegten Potentiale im Mittelpunkt. Dass sich dabei das eine oder andere Defizit in unserem Leben verabschiedet, ist nur eine angenehme und erfreuliche Wirkung.

## Das Geheimnis des Gelingens

*„Das Besondere an diesem Geheimnis des Gelingens besteht darin, dass man es nicht beschreiben oder erklären kann. Es muss sich, so altmodisch es klingt, offenbaren. Das heißt, dass es immer und überall da ist und wirksam wird, unabhängig von uns und unserem Zutun. Wenn es nicht so wäre, gäbe es weder diesen wundervollen Planeten noch das Leben in seiner Vielfalt und Fülle, so wie es sich auf unserer Erde entwickelt hat. Und uns selbst mit unserem zeitlebens erkenntnisfähigen Gehirn gäbe es dann auch*

*nicht. Das Geheimnis des Gelingens wirkt also unabhängig davon, ob wir es erkennen oder gar verstehen. Und wir können es auch nicht erzwingen, dass etwas gelingt.*“(36)

Gerald Hüther

Aus dieser geistigen Haltung heraus kommen die *Q!-Werkzeuge* zum Einsatz. Wir setzen bei den inneren Überzeugungen an und verändern auf Zellebene die erlebte Wirklichkeit im Augenblick. Das veränderte emotionale Erleben baut neue neuronale Netzwerke auf und dadurch erhalten die Zellen im Körper andere Signale. Indem wir unser emotionales Erleben verändert wahrnehmen, sanieren und modernisieren wir die neuronale Architektur unseres Gehirns. Verändern wir die Gedanken, Gefühle und Informationen, die unseren Körper durchdringen, verändern wir unser Erleben der Welt. (Am Beispiel von Gerda werde ich im folgenden Kapitel 4.4 einmal ein *Q!-Coaching*, so wie es sich ereignen könnte, im Ganzen vorstellen.)

Zum Abschluss dieses Kapitels hier noch die Technik des *modifizierten Muskeltests* im Überblick:

### **Technik *Q!-Muskeltest*:**

#### ***Gewahrsein im Jetzt – nie Fragen stellen, nie Fragen testen***

Der *Q!-Muskeltest* (MT) dient als Instrument, um die Wirklichkeit unseres Unbewussten wahrzunehmen. Das Ergebnis zeigt immer nur eine von zwei Möglichkeiten: *Wachstum oder Schutz = Eins oder Null = on oder off*. Diese Vorgehensweise nützt jedem Menschen, den Unterschied zwischen Wachstum oder Schutz zu erleben. Der modifizierte Muskeltest dient keinesfalls dazu, bewusste Entscheidungen zu vermeiden! Außerdem ist er weder Diagnoseinstrument noch Orakel! Grundlage sind daher immer Aussagen und niemals Fragen. „Niemand“ beantwortet uns unsere Fragen! Es geht darum, innere Resonanz wahrzunehmen.

- Der Partner und der Begleiter stehen aufrecht und atmen entspannt aus und ein.
- Der Partner entscheidet, welchen Arm er zum Test verwenden möchte und hebt diesen seitlich vom Körper nach oben.

- Der Begleiter steht vor dem gehobenen Arm und legt die eine Hand hinter das Handgelenk des ausgestreckten Armes und die andere ganz locker auf die Schulter des gleichen Armes. Dazu ist er ohne Erwartung auf ein bestimmtes Ergebnis.
- Der Partner senkt seinen Blick, etwa 1,5 m vor sich auf den Boden (*Nullpunkt* für die Augen), und spricht seine Überzeugung laut aus. Auch er ist ohne Erwartung auf ein bestimmtes Ergebnis.
- Der Begleiter achtet bei seinem Partner darauf, dass die Augen auf dem Fixpunkt ruhen, sagt „halten“ und drückt dann für etwa 2 Sekunden mit wenig Druck den Arm nach unten.
- Der Partner entscheidet, was er wahrgenommen hat (*Eins* oder *Null*).
- Sollte der Partner unsicher sein oder der Begleiter ein anderes Ergebnis wahrgenommen haben, spricht der Partner seinen Namen aus – MT und danach sofort die Überzeugung – MT. Im direkten Vergleich ist ein Unterschied für den Partner meist sehr klar, und diese Vorgehensweise erspart zusätzlich Diskussionen und/oder „rumhieren“.
- **Bevor** begonnen wird, mit Überzeugungen und *Q!-Verbindungen* zu arbeiten, muss der Partner eindeutig seine Muskelreaktionen im Wachstums- und im Schutzmodus unterscheiden können.
- **Sollte alles mit *Eins* testen:** Dem Partner erklären, dass ihm der MT zur Selbstwahrnehmung dient und folgende Entspannungsübung anbieten: *„Setze Dich aufrecht und entspannt hin und atme bewusst aus und ein... Lasse den Blick entspannt auf Deinem Fixpunkt ruhen und massiere leicht Deine Ohrmuscheln von oben nach unten, und denke dazu dreimal den Satz: ‚Ich erlaube mir, meine innere Wirklichkeit wahrzunehmen!‘ ... [PAUSE] ... Überkreuze Deine Fuß- und Handgelenke, drehe Deine Hände so, dass sich Deine Handflächen berühren und verschränke Deine Finger. Lege Deine Arme locker in den Schoß und schliesse für 1 bis 3 Minuten Deine Augen.“*

- **Sollte der MT immer mit *Null* testen:** Den Partner bitten, ein Glas Wasser zu trinken, um mit *Eins* testen zu können.
- **Gewahrsein!** Auf Augenbewegungen und Befindlichkeit des Partners achten, ruckartigen Druck vermeiden und den Unterarm mit „lockerem“ Daumen stabilisieren.

Schauen Sie sich dazu dieses Video an:

[www.quanten-intelligenz.de/videos-zum-buch](http://www.quanten-intelligenz.de/videos-zum-buch)